

Sitzung des Gemeinderates am 23. Januar 2012

TOP 1: Verabschiedung von Frau Gemeinderätin Carmen Gaa

Die erste Gemeinderatssitzung im Jahr 2012 beginnt mit einem Wechsel in der Zusammensetzung des Ratsgremiums. Bürgermeister Jürgen Kappenstein merkt zunächst an, dass Gemeinderätin Carmen Gaa in einem Schreiben vom 17. Oktober 2011 ihren Wunsch mitgeteilt habe, sie zum Januar 2012 aus ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Gemeinderätin zu entbinden. Der Gemeinderat habe in seiner Sitzung am 12. Dezember 2011 dem Ausscheiden zugestimmt – mit dem Bedauern, eine fraktionsübergreifend beliebte und geschätzte Kollegin zu verlieren, die sich durch ihren Sachverstand und ihr engagiertes Wirken große Verdienste erworben hat.

In seinem Rückblick auf das ehrenamtliche Wirken der Gemeinderätin erinnert Bürgermeister Kappenstein daran, dass Carmen Gaa am 25. November 1991 für den seinerzeit ausgeschiedenen Gemeinderat Franz Cischinsky in den Rat nachgerückt sei und ab diesem Zeitpunkt dem Gremium ohne Unterbrechung angehört habe. Gemeinderätin Gaa habe ihr Wissen und ihr Engagement auch als Mitglied beziehungsweise stellvertretendes Mitglied in zahlreichen Ausschüssen und Verbänden eingebracht, zuletzt als Mitglied im Zweckverband Bezirk Schwetzingen und im Bau- und Umweltausschuss sowie als stellvertretendes Mitglied im Schulverband Bildungszentrum Brühl-Ketsch, im Finanz- und Verwaltungsausschuss, im Partnerschaftsausschuss und im Verkehrsausschuss.

In den vergangenen 20 Jahren ihrer Ratszugehörigkeit seien viele wegweisende Entscheidungen auf den Weg gebracht worden, an denen Gemeinderätin Gaa maßgeblich mitgewirkt hat, unterstreicht Bürgermeister Kappenstein und nennt als Beispiele hierfür die Ausweitung des Betreuungsangebotes an den Ketscher Kindergärten und Schulen, die Verbesserung des ohnehin großzügigen Freizeitangebotes mit der Sanierung der Badeanlagen, die ständigen Investitionen in die örtliche Infrastruktur und die neu geschlossene Städtepartnerschaft mit der französischen Gemeinde Trélazé.

Bürgermeister Jürgen Kappenstein spricht Gemeinderätin Carmen Gaa seinen herzlichen Dank aus: für ihre verlässliche, verbindliche und hilfsbereite Art, für ihre Kollegialität gegenüber der Verwaltung, den Ratskolleginnen und -kollegen sowie für ihre jederzeitige Kooperation im Ringen um die bestmögliche Lösung zum Wohl der Gemeinde. Gemeinderätin Gaa habe durch ihr stets an den Sachthemen orientiertes Wirken immer zu einem guten Arbeitsklima im Ketscher Gemeinderat beigetragen; sie habe Position bezogen und diese fair vertreten, aber auch jederzeit andere Meinungen zugelassen und respektiert. „Gerade diese Haltung schätze ich sehr an Ihnen“, hebt Bürgermeister Kappenstein hervor und fügt hinzu, dass Carmen Gaa auch über ein immenses Wissen um die Bürgerinnen und Bürger und um das Geschehen in ihrer Heimatgemeinde verfüge, das wohl kaum zu ersetzen sein werde. Ein Dankeschön gelte es auch an die Familie von Gemeinderätin Gaa auszusprechen.

Getreu dem Motto „Wer ehrlich amtet, muss auch amtlich geehrt werden“ verleiht Bürgermeister Kappenstein sodann Gemeinderätin Gaa – in Anerkennung ihres über 20-jährigen ehrenamtlichen Wirkens als Gemeinderätin - die Ehrennadel des Gemeindetags Baden-Württemberg und überreicht ihr die Ehrenurkunde und die Anstecknadel. Als Zeichen der Wertschätzung darf Gemeinderätin Carmen Gaa, namens der Gemeinde, einen Blumenstrauß, ein Bild von Ehrenbürger Robert Fuchs sowie, von Jürgen Kappenstein persönlich, ein Buch in Empfang nehmen. Bürgermeister Kappenstein wünscht Gemeinderätin Gaa weiterhin alles Gute und persönliches Wohlergehen.

Gemeinderat Thomas Franz (CDU) bedauert den großen Verlust für die CDU-Fraktion, denn Carmen Gaa habe vor allem auch durch ihre langjährige Tätigkeit im Bauausschuss ein unermessliches Wissen erworben. Die Entscheidung müsse respektiert werden und nun gelte es, aufrichtigen Dank zu sagen. Gemeinderat Franz überreicht Gemeinderätin Gaa, namens der CDU-Fraktion, ein Orchideen-

Gesteck, verbunden mit den besten Wünschen für den gemeinderätlichen Ruhestand, in dem nun sicher mehr Zeit für die Familie bleibe.

Gemeinderat Gerhard Jungmann (SPD) sagt anerkennend, dass er Carmen Gaa während ihrer Gemeinderatstätigkeit als eine sachliche und konstruktive Ratskollegin kennen und schätzen gelernt habe. Besonders ihre Stellungnahmen und Aussagen zu allen Bauangelegenheiten seien sehr wertvoll gewesen. Was immer wieder erstaunlich gewesen sei, war die große Kenntnis über Familienverhältnisse innerhalb von Ketsch, was bei einigen Entscheidungen durchaus geholfen habe. Die SPD-Fraktion wünsche alles Gute und Gesundheit. Damit es Carmen Gaa in der gemeinderatslosen Zeit nicht langweilig wird, dürfe sie ein Buch-Präsent entgegennehmen.

Gemeinderat Rudi Kurbiuhn (FWV) dankt, stellvertretend für die FWV-Fraktion, für das außergewöhnliche Engagement und die geleistete Arbeit von Carmen Gaa, wünscht alles Gute und überreicht ein Geschenk.

Gemeinderat Heino Völker (FDP/KL) erinnert daran, dass Ketsch sein Heimatmuseum an jener Stelle, wo es jetzt zu finden ist, einem Geistesblitz von Gemeinderätin Gaa verdankt, denn sie sei es gewesen, die spontan den Vorschlag gemacht habe, das Heimatmuseum im alten Wasserwerk unterzubringen. Gemeinderat Völker lobt, dass Carmen Gaa in Ketsch „gut vernetzt“ sei und dass ihre Stellungnahmen daher immer passend gewesen seien. Zum Abschied übergibt er ihr, verbunden mit dem Dank der FDP/KL-Fraktion, ein Wein-Präsent.

Gemeinderätin Carmen Gaa dankt für die anerkennenden Worte, die guten Wünsche und die Geschenke. Anschließend spricht sie ihren Wählern und auch allen, die sie auf ihrem Weg als Gemeinderätin begleitet haben, ihren Dank aus, allen voran Bürgermeister Jürgen Kappenstein, Bürgermeister i.R. Hans Wirnshofer, Verwaltungsmitarbeitern, jetzigen und ehemaligen Ratskolleginnen und -kollegen. Die Arbeit sei stets von Achtung, Kollegialität und Vertrauen getragen gewesen, mit dem Bestreben, das Beste für die Gemeinde zu erreichen. Es sei eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und lehrreiche Zeit gewesen. Ein weiteres großes Dankeschön richtet Carmen Gaa an ihren Mann, der ihr in all den Jahren den Rücken frei gehalten habe, damit sie ihre Termine wahrnehmen konnte. Ihrem Nachfolger wünscht Gemeinderätin Gaa viel Freude an dieser interessanten Aufgabe und dass er es nie bereut, dieses Amt angenommen zu haben. Für die Zukunft wünsche sie allen Verantwortlichen gute Entscheidungen zum Wohle von Ketsch.

TOP 2: Nachrücken und Verpflichtung von Herrn Ralf Rapp als Gemeinderat; Besetzung kommunaler und regionaler Ausschüsse und Verbände

Bürgermeister Kappenstein führt aus, dass Ralf Rapp bei der Gemeinderatswahl am 7. Juni 2009 auf dem Wahlvorschlag der CDU als erste Ersatzperson festgestellt worden sei. Im Hinblick auf das Ausscheiden von Gemeinderätin Carmen Gaa aus dem Gremium habe er sich schriftlich damit einverstanden erklärt, für sie nachzurücken und die ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied des Gemeinderates anzunehmen. Herr Rapp besitze die Wählbarkeit und es bestehen keine Hinderungsgründe für seinen Eintritt in den Gemeinderat. Herr Rapp soll in die gleichen Ausschüsse und Verbände als ordentliches Mitglied beziehungsweise als stellvertretendes Mitglied berufen werden, in denen bisher Gemeinderätin Gaa vertreten war.

Es ergeht folgender, einstimmiger Beschluss:

1. Herr Ralf Rapp tritt als Nachrücker für die ausgeschiedene Frau Carmen Gaa in den Gemeinderat ein.

2. Es wird festgestellt, dass Herr Ralf Rapp zum Zeitpunkt des Nachrückens die Wählbarkeit besitzt und nicht durch einen Hinderungsgrund vom Eintritt in den Gemeinderat ausgeschlossen ist.

3. Herr Ralf Rapp wird in folgende Ausschüsse beziehungsweise Verbände berufen:

a) als ordentliches Mitglied in den Zweckverband Bezirk Schwetzingen sowie in den Bau- und Umweltausschuss

b) als stellvertretendes Mitglied in den Schulverband Bildungszentrum Brühl-Ketsch, den Finanz- und Verwaltungsausschuss, den Partnerschaftsausschuss sowie in den Verkehrsausschuss.

Bürgermeister Kappenstein kommt auf die wesentlichen Paragraphen der Gemeindeordnung zu sprechen: Der Gemeinderat sei die Vertretung der Bürgerinnen und Bürger und das Hauptorgan der Gemeinde. Der Gemeinderat lege die Grundsätze für die Verwaltung der Gemeinde fest und entscheide über alle Angelegenheiten der Gemeinde, soweit nicht der Bürgermeister kraft Gesetzes zuständig ist oder ihm der Gemeinderat bestimmte Angelegenheiten übertragen hat. Die Gemeinderäte seien ehrenamtlich tätig, niemand dürfe gehindert werden, das Amt eines Gemeinderates zu übernehmen oder auszuüben. Die Gemeinderäte entscheiden im Rahmen des Gesetzes nach ihrer freien, nur durch das öffentliche Wohl bestimmten Überzeugung. An Verpflichtungen und Aufträge, durch die diese Freiheit beschränkt wird, seien sie nicht gebunden. Die Gemeinderäte seien zur Verschwiegenheit über alle in nichtöffentlicher Sitzung behandelten Angelegenheiten so lange verpflichtet, bis sie der Bürgermeister von der Schweigepflicht entbindet.

Nach der feierlichen Verpflichtung darf Gemeinderat Ralf Rapp die Urkunde in Empfang nehmen und am Tisch des Ratsgremiums Platz nehmen. Bürgermeister Kappenstein heißt Ralf Rapp willkommen und wünscht eine gute Zusammenarbeit.

TOP 3: Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung

In der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 12. Dezember 2011 wurde folgender Beschluss gefasst, der gemäß § 35, Absatz 1, der Gemeindeordnung hiermit bekannt gegeben wird:

- Tarifliche Höhergruppierung von Bediensteten

TOP 4: Annahme von Spenden

Bürgermeister Kappenstein berichtet, dass seit der letzten Beschlussfassung über die Annahme von Spenden vom 21. November 2011 bis Ende Dezember 2011 nochmals Spenden bei der Gemeinde eingegangen seien, und zwar in Höhe von 2.918 Euro. Spendenempfänger seien unter anderem die Nachbarschaftshilfe, die Feuerwehr, der Jugendtreff und der Kindergarten „Villa Pustebblume“ gewesen. Namens der Gemeinde spricht Bürgermeister Kappenstein allen Spendern seinen Dank aus. Insgesamt seien im Jahr 2011 Spenden in Höhe von 50.779,26 Euro bei der Gemeinde eingegangen.

Gemeinderat Christian Jörger (CDU) erinnert an große Spendenbeträge im vergangenen Jahr, beispielsweise bei der Aktion für Familie Rosenberger und von den Eheleuten Munz. Doch auch alle anderen Spenden seien wichtig und daher wäre es schön, wenn 2012 die Spendenbereitschaft anhalten würde.

Gemeinderat Tarek Badr (SPD) lobt die stattliche Spendensumme, die im Jahr 2011 zusammengekommen ist. Über einen solchen Tagesordnungspunkt abzustimmen, sei immer sehr erfreulich.

Gemeinderat Dieter Mummert (FWV) greift den zu Beginn der Sitzung von Bürgermeister Kappenstein formulierten Satz auf – „Das letzte Jahr hatte viele Ecken und Kanten“ –, doch mit Hilfe der Spenden könne die ein oder andere Ecke und Kante vielleicht ein wenig abgerundet werden.

Gemeinderat Heino Völker (FDP/KL) schließt sich der Freude über die Spendensumme an und zeigt sich beeindruckt, wie viel im Kleinen bewirkt werde: Dass die Hilfeleistungen der Nachbarschaftshilfe sehr gut angenommen werden, zeige sich an den vielen Spenden für diese Einrichtung.

Alle Fraktionen danken den Spendern für ihre Unterstützung.

Es ergeht der einstimmige Beschluss: Der Gemeinderat stimmt der Annahme und Weitergabe der Spenden zu.

TOP 5: Turnhalle Schulstraße, Beleuchtungsanlage / Auftragsvergabe

Seitens der Gemeindeverwaltung wird erläutert, dass die Turnhalle der Alten Schule nicht nur dem schulischen Sport dient, sondern auch von Vereinen genutzt wird. Die nunmehr 35 Jahre alte Beleuchtungsanlage sei den heutigen Anforderungen nicht mehr gewachsen und daher sei es an der Zeit, diese auf den neuesten Stand zu bringen. Auch die Sicherheitsbeleuchtung sei in die Jahre gekommen und verursache bei Unterhaltungs- und Wartungsarbeiten immer wieder erhebliche Kosten. Auf die öffentliche Ausschreibung der Elektroinstallationen sei nur ein Angebot eingereicht worden. Die kalkulierten Einheitspreise seien nach Prüfung und Wertung des Angebotes als angemessen und auskömmlich anzusehen. Die Firma Münch aus Brühl sei schon des Öfteren mit der Ausführung von Elektroarbeiten betraut gewesen und habe diese zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.

Bürgermeister Kappenstein erinnert daran, dass die Mittel für diese Maßnahme im Nachtrag zum Haushalt 2011 mitveranschlagt worden seien.

Gemeinderat Siegfried Mayer (CDU) bedauert, dass an der Ausschreibung nur ein Anbieter teilgenommen hat. Auf diese Weise finde kein Wettbewerb statt, was dazu führen könnte, dass auch überhöhte Preise akzeptiert werden müssen. Öffentliche Auftraggeber haben leider mitunter den Ruf, schlechte Zahler zu sein, aber die Gemeinde Ketsch sei ein pünktlicher Zahler, denn Kämmerer Pfister achte sehr darauf, aus Kostengründen Skontopflichten einzuhalten. Gemeinderat Mayer regt an, die Abgabefristen für Angebote über die gesetzlich vorgeschriebene Frist hinaus etwas großzügiger zu gestalten, um den potenziellen Anbietern mehr Zeit zu geben.

Gemeinderat Gerhard Jungmann (SPD) unterstreicht, dass es zu den vorrangigen Aufgaben einer Gemeinde gehöre, öffentliche Gebäude in einem funktionsfähigen Zustand zu erhalten. Nachdem es immer wieder Probleme mit der Beleuchtungsanlage gegeben hat, habe man sich entschlossen, im Nachtragshaushalt 2011 30.000 Euro mehr – statt 90.000 Euro nunmehr 120.000 Euro – für die Unterhaltung der Turnhalle einzustellen. Schade sei es, dass es bei der öffentlichen Ausschreibung so wenig Resonanz gegeben habe.

Gemeinderat Rudi Kurbiuhn (FWV) betont ebenfalls, dass ein Angebot zu wenig sei, aber nachdem die Preise von Fachleuten als angemessen angesehen werden, stehe einer Auftragsvergabe an die Firma Münch nichts entgegen. Gemeinderat Kurbiuhn möchte wissen, wo die Ausschreibung veröffentlicht wurde.

Bürgermeister Kappenstein erklärt, dass nicht nur im Amtsblatt ausgeschrieben werde, sondern auch in Zeitungen und Fachzeitschriften. Das Problem sei ein anderes: Die Handwerker haben offensichtlich ihre Auftragsbücher voll.

Gemeinderat Heino Völker (FDP/KL) hebt hervor, dass die Notwendigkeit der Instandsetzung außer Frage stehe. Der öffentliche Auftraggeber habe nun die Pflicht, den Auftrag an den Anbieter zu erteilen, sofern dessen Angebot nicht weit über dem Kostenansatz liegt. Gemeinderat Völker fragt, ob das Angebot der Firma Münch nennenswert von der internen Vorkalkulation abweicht.

Bürgermeister Kappenstein unterstreicht, dass das vorliegende Angebot der Kalkulation entspricht. Der von der Gemeinde kalkulierte Preis könne dem Ratsgremium nachgereicht werden und beim nächsten Mal, wenn Interesse besteht, in die Vorlage mit aufgenommen werden.

Gemeinderat Völker möchte wissen, ob sich das Problem der wenigen Angebote durch eine beschränkte Ausschreibung vermeiden lasse, um mehr anbietungswillige Firmen aufzuspüren. Bürgermeister Kappenstein erläutert, dass man diesbezüglich beim Kindergarten „Villa Sonnenschein“ Erfahrungen gemacht habe. Natürlich habe die Gemeinde eine Liste von Handwerkern, mit denen in der Vergangenheit zusammengearbeitet wurde. Diese Handwerker seien bei anderen Maßnahmen angerufen worden, aber die Antwort war immer dieselbe: Kein Interesse. Dies könne man nicht verstehen, aber es kommen sicher auch wieder andere Zeiten.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig: Der Auftrag für die Ausführung der Elektroinstallationsarbeiten zur Erneuerung der Beleuchtung und der Sicherheitsbeleuchtungsanlage in der Turnhalle an der Grundschule wird an die Firma Münch GmbH aus Brühl zu deren Angebotspreis in Höhe von 58.169,50 Euro inklusive Mehrwertsteuer vergeben. Auftragsgrundlage in die VOB.

TOP 6: Berichte des Bürgermeisters

- Bürgermeister Kappenstein informiert darüber, dass die Fertigstellungsarbeiten in der Kindertagesstätte „Villa Sonnenschein“ derzeit auf Hochtouren laufen und dass die Betriebsaufnahme für den 15. Februar vorgesehen sei. Die Eltern seien von der Verwaltung entsprechend informiert worden. Die offizielle Einweihung der Einrichtung werde zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Wichtig sei es zunächst einmal, dass die Kinder in der neuen Einrichtung betreut werden können.
- Bürgermeister Kappenstein gibt bekannt, dass die neue Bürgerinformationsbroschüre ab sofort an der Rathauszentrale ausgegeben wird.
- Bezüglich der Gesetzmäßigkeit der Haushaltsatzung, des Haushaltsplans sowie der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe für das Jahr 2012 berichtet Bürgermeister Kappenstein, dass diese durch das Kommunalrechtsamt des Rhein-Neckar-Kreises mit Schreiben vom 13. Januar 2012 bestätigt worden seien. Wie bereits in den Vorjahren mache das Kommunalrechtsamt auf den Missstand aufmerksam, dass der Verwaltungshaushalt nicht ausgeglichen werden kann. Allerdings finde besondere und lobende Beachtung, dass – trotz der zurückgehenden Einnahmen – die kommunalen Schulden zurückgeführt werden können und bei planmäßigem Verlauf bis zum Jahr 2016 eine Schuldenfreiheit der Gemeinde erreicht wird. Man rate der Gemeinde, zur Verbesserung der Lage, die Ausgaben für die freiwilligen Aufgaben weiter zurückzuführen, das heißt, die Ausgaben für Vereine, für die Jugendarbeit, Bücherei, Seniorenarbeit, Sport und Kultur zu kürzen. Welche Folgen dies hätte, sei klar, denn gerade von diesen Einrichtungen und diesem Engagement lebe die Gemeinde. Dennoch müsse darauf geachtet werden, die Finanzen im Griff zu haben und für die Zukunft müsse sichergestellt werden, die Ausgaben tätigen zu können.

- Bürgermeister Kappenstein informiert, dass die Gemeinde Ketsch in der Zeit vom 7. Dezember 2010 bis 8. Februar 2011 von der Gemeindeprüfungsanstalt BW geprüft worden sei. Der Prüfungsbericht der allgemeinen Finanzprüfung der Jahre 2006 bis 2009 sei am 15. Dezember 2011 – nach fast einem Jahr Bearbeitung – bei der Gemeinde eingegangen. Der Verwaltung werde darin bestätigt, die Aufgaben weitgehend ordnungsgemäß und sachgerecht erfüllt zu haben. Sobald die Stellungnahme der Verwaltung zu den Bemerkungen vorliegt, werde der Bericht in dem dafür zuständigen Ausschuss beraten.
- Bürgermeister Kappenstein weist darauf hin, dass vom 27. Januar bis 1. März eine Ausstellung im Rathaus stattfindet. Gezeigt werden Bilder des Ketscher Ehrenbürgers Robert Fuchs. Die Ausstellung könne während der üblichen Öffnungszeiten im Rathaus besichtigt werden.

TOP 7: Anfragen der Gemeinderäte

- Die Fragen der Gemeinderäte beziehen sich auf folgende Sachverhalte:
- DSL-Leitung in Ketsch Süd: Alternativen zur Telekom
- Maroder Unterstand am Marktplatz
- Fenstererneuerung in der Turnhalle der Alten Schule
- Öffentlichkeit von Ratssitzungen
- Frecking-Verfahren

TOP 8: Anfragen der Sitzungsbesucher

Es werden keine Anfragen gestellt.